

**Zeitschrift:** Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie  
**Band:** 15 (1901)

**Artikel:** Die Säkularode Leos XIII = A Jesu Christo ineuntis saeculi auspicia  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-761728>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DIE SÄKULARODE LEOS XIII.

Deutsch von CLARA COMMER.

—  
Du stirbst, Jahrhundert; huldvoll der Kunst du warst  
Und reich an Gaben, freundlich dem Menschenwohl;  
Zum Leben hast erweckt du Kräfte,  
— Schlummernde noch an dem Mutterbusen.

Das Lied der Dichter möge dich loben: — ich  
Muß tief bekümmert schauen der Menschen Schuld.  
Mein Blick sich schaudernd wendet rückwärts,  
Male der Schmach ich erbebend sehe.

Die blut'gen Kriege laßt mich beweinen, ach!  
Den Sturz der Throne, Greu'l der verlorenen Zucht,  
Den Kampf, geführt mit tausend Ränken,  
Gegen die römische Felsenfeste.

---

### A JESU CHRISTO INEVNTIS SAECVLI AUSPICIA.

—  
Cultrix bonarum nobilis artium  
Decedit aetas: publica commoda,  
Viresque naturae resectas,  
Quisquis avet, memoret canendo.

Saecli occidentis me vehementius  
Admissa tangunt; haec doleo et fremo.  
Pro! quot, retrorsum conspicatus,  
Dedecorum monumenta cerno.

Querarne caedes, sceptraque diruta,  
An pervagantis monstra licentiae?  
An dirum in arcem Vaticanam  
Mille dolis initum duellum?

Dein Ruhm, wo ist er, Fürstin der Städte, Rom?  
 Der Ketten Knechtschaft, — du hast sie nie gekannt,  
 Jahrhundertalte Völkerstämme  
 Huldigten dir voller Ehrfurcht, Herrin.

Weh euch, Gesetze! Gottes vergafst ihr ganz!  
 O Sitte, heil'ger Glaube, wo seid ihr heut?  
 O Recht, du wankest, gottentfremdet:  
 Einmal erschüttert, mußt jäh du stürzen.

Zum Wahnwitz wurde Weisheit der Menge, ach!  
 Stolz rühmt sie sich des Sieges bewußt: ihr hört's —  
 Zur Gottheit macht sie rohe Kräfte,  
 Gott aber raubt sie die schuld'ge Ehre.

Nur Tollheit will nicht himmlischer Abkunft sein:  
 Nach leeren Schatten haschest du, Menschengeist;  
 Denn Mensch und Tier vereinst du niemals,  
 Du willst Unsterbliches sterblich machen?

---

Quo cessit Urbis, principis urbium,  
 Nullo impeditum servitio decus?  
 Quam saecla, quam gentes avitae  
 Pontificum coluere sedem?

Vae segregatis Numine legibus!  
 Quae lex honesti, quae superest fides?  
 Nutant, semel submota ab aris,  
 Atque ruunt labefacta iura.

Auditis? effert impia conscius  
 Insanientis grex sapientiae;  
 Brutaeque naturae supremum  
 Nititur asseruisse numen.

Nostrae supernam gentis originem  
 Fastidit excors: dissociabilem,  
 Umbras inanes mente captans,  
 Stirpem hominum pecudumque miscet.

In welchen Strudel bist du gestürzt, o Stolz!  
 Mit Blindheit wälzest du dich im tiefen Schlamm.  
 Des Herrn Gesetz bewahrt, ihr Menschen,  
 Haltet es heilig und fürchtet es allzeit.

Der Herr allein ist Leben und Wahrheit selbst,  
 Nur er ist Weg uns einzig zum Himmelreich:  
 Nur er vermag den Staubgebornen  
 Wiederzugeben die flücht'gen Jahre.

Führt' er zu Petrus heiliger Asche nicht  
 Die heilesdurst'gen Scharen der Beter jüngst?  
 Kein trügrisch' Zeichen, wahrlich, ist es:  
 Wieder entfacht sich der Vorzeit Andacht.

O Jesus, Richter kommender Zeiten, sieh  
 Mit gnäd'gem Blick ein neues Jahrhundert an:  
 Dein Arm es lenke! Gottes Kraft soll  
 Zwingen die Völker zur Wahl des Guten.

---

Heu quam probroso gurgite volvitur  
 Vis impotentis caeca superbiae.  
 Servate, mortales, in omne  
 Iussa Dei metuenda tempus.

Qui vita solus, certaue veritas,  
 Qui recta et una est ad Superos via.  
 Is reddere ad votum fluentes  
 Terrigenis valet unus annos.

Nuper sacratos ad cineres Petri  
 Turbas piorum sancta petentium  
 Is ipse duxit; non inane  
 Auspicium pietas renascens.

IESV, futuri temporis arbiter,  
 Surgentis aevi cursibus annue:  
 Virtute divina rebelles  
 Coge sequi meliora gentes.

Lafs wachsen Saaten herrlichen Friedens jetzt  
 Und Krieges Trauer, Aufruhr und Zorn entfliehn;  
 Doch wo die Bosheit heimlich lauert,  
 Stürze sie tief in den finstern Abgrund!

Ein einz'ger Geist soll lenken die Herrscher, Herr,  
 Dafs dein Gebot sie künden, durch dich geführt.  
 Den Erdkreis leite gleicher Glaube:  
 Einer sei Hirt nur und eine Herde.

Vollbracht mein Lauf ist. Neunzig der Jahre, Herr,  
 Hast du gespendet: kröne der Gnade Berg  
 Und huldvoll füg hinzu den Gipfel:  
 Lafs nicht umsonst deinen Leo flehen!

Tu pacis almae semina provehe;  
 Irae, tumultus, bellaque tristia  
 Tandem residant: improborum  
 In tenebrosa age regna fraudes.

Mens una reges, te duce, temperet,  
 Tuis ut instent legibus obsequi:  
 Sitque unum Ovile et Pastor unus,  
 Una Fides moderetur orbem.

Cursum peregi, lustraue bis novem,  
 Te dante, vixi. Tu cumulum adiiice;  
 Fac, quaeso, ne incassum precantis  
 Vota tui recidant Leonis.

LEO XIII.

